

des AH gewählt und im Februar 1905 nach einem kurzfristigen Rücktritt (nachdem seine Entscheidung, einem Redner das Wort zu entziehen, vom Haus abgelehnt wurde) wiedergewählt. Bei den Neuwahlen 1907 kandidierte er nicht mehr. Zwar wurde er mehrfach als mögl. Nachfolger seines Vaters als LHptm. genannt, nahm aber an den Arbeiten des mähr. LT erst nach dem Ausscheiden aus dem AH intensiver teil (1910–14 Obmann-Stellv. des Petitionsausschusses). Nach dem Tod des Vaters trat er 1914 als erbl. Mitgl. in das HH ein, wo er sich ebenfalls der Mittelpartei anschloss, aber nicht aktiv war. Im 1. Weltkrieg wirkte V. als Militärarzt (1908 Stabs-, 1914 Oberstabsarzt in der Evidenz der Landwehr), u. a. von Oktober 1914 bis Jänner 1915 als Kmdt. des Res.spitals Nr. 9 in Wien. 1920 wurde er als Oberstabsarzt der Res. in die tschechoslowak. Armee übernommen. Außerdem war er nach 1907 im Gesundheits- und Rettungswesen aktiv (1909 Mitgl. der Hilfsexpedition der Wr. freiwilligen Rettungsges. nach dem Erdbeben in Sizilien, 1909 Mitgl. des Ausschusses des nö. Landesver. und bis 1915 Ersatzmitgl. des Bundesausschusses des Österr. Roten Kreuzes, 1911–18 Vizepräs. des Kuratoriums der Allg. Poliklinik in Wien, 1913 Vors. des internationalen Kongresses für Rettungswesen und Unfallverhütung in Wien). Nachdem V. bis zu seiner Wahl zum Parlamentspräs. kurz Mitgl. des Verw.R. der österr.-ung. Staats-Eisenbahn-Ges. gewesen war, wurde er nach 1907 in die Führungsgremien mehrerer Unternehmen bestellt. Auch war er ab der Gründung 1903 Präs. des Ver. zur naturwiss. Erforschung der Adria. Nach dem Weltkrieg saß V. 1920–25 im tschechoslowak. Senat und war Obmann-Stellv. des Parlamentsklubs der dt. christl. sozialen Volkspartei sowie von Dezember 1920 bis März 1921 Obmann des Dt. parlamentar. Verbands; 1881 Kämmerer, 1902 Geh. Rat, 1907 Großkreuz des Franz Joseph-Ordens.

W.: Zur Kasuistik der Luxationen, in: WKW 22, 1909.

L.: Adlgasser; Heller 1; J. Hudeček u. a., in: *Sborník Státního okresního archivu v Přerově*, 2003, S. 29ff.; J. Malíř u. a., *Biografický slovník poslanců moravského zemského sněmu v letech 1861–1918*, 2012 (m. B.); KA, UA, beide Wien.

(F. Adlgasser)

Vetterl (Fetterl, Fetterle) von Wildenbrunn Joseph (Johann) Edler, Verleger und Buchhändler. Geb. Budweis, Böhmen (České Budějovice, CZ), 29. 11. 1779; gest.

Prag, Böhmen (Praha, CZ), 3. oder 4. 9. 1863. – Neffe von Johann V. v. W. Edler v. Lauro, Dechant in Wodňan, Bruder von Franz V. v. W. (s. u.), Schwager der Druckerin Josefa Edle V. v. W. (geb. Moldauthein, Böhmen / Týn nad Vltavou, CZ, um 1772; gest. Prag, Böhmen / Praha, CZ, 27. 7. 1846), Vater der Drucker Karl (Karel) V. Edler v. W. (geb. Wien, 6. 11. 1808; gest. Pisek, Böhmen / Písek, CZ, um 1853), der ab 1844 mit →Anna Špinková (geb. 1809, s. u. →Václav Špinka) verheiratet war, Václav V. Edler v. W. (s. u.) und Gustav V. Edler v. W. (gest. 1840), Großvater des Druckers Karl Vetterl. – V. stammte aus dem alten Patriziergeschlecht V. v. W., das ursprüngl. aus Eger kam. Er erlernte den Beruf des Druckerverlegers bei Martin Zdsara in Budweis und war danach in mehreren Buchdruckereien in Böhmen und Wien, u. a. bei Johann Thomas v. Trattner d. Ä. und in der Hofbuchdruckerei Ghelen, tätig. 1811 verließ er Wien und gründete in Pisek mit Unterstützung seines Onkels eine Buchdruckerei, die zur Kreisbuchdruckerei erhoben wurde. 1829 kaufte er eine Buchdruckerei in Schemnitz, wo er bis 1831 verblieb, während in der Zwischenzeit Karl V. die Fa. in Pisek führte. Aus Ungarn zurückgekehrt, erweiterte V. 1833 den Piseker Betrieb um eine Steindruckerei, die sein Sohn Gustav V. leitete und in der Formulare, Gebetbücher, Volkslektüre („Obležení rošelské“, 1817–18; Johann Müller, „Erzählungen eines Großvaters aus der Böhmisches Geschichte“, 3 Bde., 1846), Musikalien (u. a. Vojtěch Vlastimil Janota, „Zpěvný vínek z desíti českých písní s prův. fortepiano“, 1856), Jahresberr. von Gymn., Bildreproduktionen und das „Amtsblatt des k.k. Prachiner Kreisamtes“ (1835–37, mit der Unterhaltungsbeil. „Archiv“, tw. auch als tschech. Ausg., „Oufední list císa. král. Práchynského krajského ouřadu“) gedruckt wurden. 1844 übergab V. die Fa. an **Václav V. Edlen v. W.** (geb. Pisek, 1822 oder 1825; gest. ebd., 26. 8. 1900) und zog nach Prag, wo er bei seinem Schwiegersohn →Jakub Malý und seiner Tochter Marie Malý wohnte. Václav V. führte die Buchdruckerei fort und gab 1848 gem. mit Janota die Ztg. „Práchynské listy“ heraus. Er veröff. auch polit. Publizistik (z. B. Joseph Rattay, „Die Demokraten im Kaiserthume Oesterreich und ihre Handlungen“, um 1849) sowie 1858–62 die populärwiss. Literaturz. „Poutník od Otavy“. Er zog 1871 nach Iglau, wirkte kurze Zeit als Buchdrucker in Brünn und Polička und zog nach dem Tod seiner